

## Vorwort

Der Begriff *Toccata* leitet sich ab vom italienischen *toccare*, zu Deutsch *schlagen*, auch *spielen* (von Tasteninstrumenten). Werden im 16. Jahrhundert auch Werke der höfisch-zeremoniellen Bläsermusiken als *Toccaten* bezeichnet, so entwickeln sich im Laufe der Jahrhunderte immer mehr die Tasteninstrumente zu Hauptträgern dieser Gattung.

Die *Toccata* gilt neben der *Fantasie* als eine der formal freiesten Gattungen: Sie folgt weder dem strengen Stil noch ist sie strikt an einen Cantus Firmus o. ä. gebunden. Plötzliche Kontraste, Wechsel der Stimmenzahl, freie Rhythmik und spannungsreiche Harmonik zählen zu ihren weiteren häufig anzutreffenden Merkmalen. Kennzeichnend für den *Stilus fantasticus*, welcher der *Toccata* zumeist zu Grunde liegt, ist ein spielerisch-improvisatorischer, rhapsodischer Charakter, der häufig mit einem hohen Grad an Expressivität und Virtuosität einhergeht.

Nachdem die *Toccata* in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beinahe vollkommen in Vergessenheit geraten war, kam im 19. Jahrhundert der Typus der *Étuden-Toccata* (Clementi, Czerny, u. a.) auf, dessen Kennzeichen ein gleich bleibender Bewegungsablauf ist. Vorbildlich für die nachfolgenden Generationen – auch für die Orgelkomponisten – wirkte in dieser Hinsicht insbesondere Robert Schumanns *Klaviertoccata* op. 7. Von dieser Zeit an entwickelte sich gerade in der Orgelmusik die *Toccata* zu einer der beliebtesten Gattungen, die zahlreiche Komponisten mit überzeugenden Werken bedachten.

Auf diese Zeit der *Toccaten-Renaissance* konzentriert sich die Auswahl der im vorliegenden Band vertretenen Werke, wobei ein besonderes Augenmerk auf solche Beiträge gelegt wurde, die seit vielen Jahren oder gar Jahrzehnten vergriffen bzw. heute nahezu unbekannt sind. Die *Toccaten* von Robert Jones und Andreas Willscher stellen Exklusivbeiträge aus der *tonalen* Gegenwart dar. Ferner wurde bei der Auswahl für diesen Band auf einen das *C-Niveau* nicht übersteigenden Schwierigkeitsgrad Wert gelegt. Alle Werke sind grundsätzlich auch auf zweimanualigen Orgeln adäquat darstellbar.

Besonderer Dank gebührt Herrn Jens-Michael Thies für wertvolle Hinweise und die Überlassung einiger Kompositionen, auch für diesen Band unserer neuen Reihe!

Mögen die spielfreudigen *Toccaten* dieser Edition Ausführenden und Hörern gleichermaßen Freude und Hörgenuss bereiten!

Hamburg und Troisdorf, im Juli 2007

Andreas Willscher, Hans-Peter Bähr

## Foreword

The term *toccata* comes from the Italian *toccare*, meaning to touch, and thus to play a keyboard instrument. Whilst in the 16<sup>th</sup> Century compositions of ceremonial court wind music are also termed *toccatas*, during the course of the following centuries keyboard instruments come more and more to dominate this genre.

The *toccata*, together with the *fantasia*, is considered stylistically as one of the most free forms; it neither conforms to a strict style, nor is it based on a cantus firmus or anything similar. Sudden contrasts, change in the number of voices, unsteady rhythms and lively harmony are among their frequent characteristics. Typical for the *stilus fantasticus*, which is usually the basis for the *toccata*, is a playful improvisatory, rhapsodic character, that frequently is coupled with a high degree of expressive quality and virtuosity.

After the *toccata* had nearly fallen into neglect in the second half of the 18<sup>th</sup> Century, the 19<sup>th</sup> Century saw the birth of the *études-toccata* (Clementi, Czerny, etc.) with the characteristic of a continuous flow of motion. An excellent example for all subsequent generations – indeed also for organ composers – was Robert Schumann's *Piano Toccata*, Op. 7. From this time on the *toccata* became particularly for organ music one of the most favoured styles and numerous composers contributed satisfying pieces.

The works in this volume concentrate on this period of the renaissance of the *toccata* and particular attention was paid to those works which have been out of print for many years, even for decades, or which are largely unknown today. The *toccatas* by Robert Jones and Andreas Willscher are exclusive contributions from the tonality of the present day. Furthermore the pieces in this volume were chosen not to exceed level C in difficulty. All the works can be adequately presented on a 2-manual organ.

Special thanks are due to Mr. Jens-Michael Thies for valuable advice and for relinquishing several compositions for this volume of our new series.

May the *toccatas* of this edition, so pleasurable to play, provide both the musicians and the listeners' pleasure and audio-enjoyment!

Hamburg and Troisdorf, July 2007

Andreas Willscher, Hans-Peter Bähr  
Translation: Maria Urban

## Kurzbiografien

**Bellerby, Edward Johnson**, geb. 28.3.1858 in Pickering, Yorkshire, gest. 2.4.1940 in Southborough, Kent. Er war Schüler von E. G. Monk am York Minster und wirkte zunächst als Organist von Selby Abbey und dann 33 Jahre lang an der Holy Trinity Church in Margate. Er hinterließ zahlreiche Orgelwerke, darunter zwei Sonaten.

**Bossi, Marco Enrico**, geb. am 25.4.1861 in Salò (Gardasee), gest. am 20.2.1925 auf der Überfahrt von Amerika nach Italien. Der Sohn eines Organisten erhielt seine Ausbildung in Bologna und Mailand. Er war tätig als Konservatoriumsdirektor und Kompositionslehrer in Neapel, Venedig und Rom sowie als Konzertorganist. Bossi schrieb Opern, Chor- und Orchesterwerke, Kammer- und Orgelmusik.

**Brosset, Jules Pierre Emile**, geb. am 8.6.1852 in Orléans, gest. 1937 in Blois. Er erhielt in seiner Geburtsstadt Orléans Orgelunterricht von Henri Tournillon und später von Alexandre Guilmant. Von 1888 bis ca. 1930 war Brosset Organist der Kathedrale von Blois. Neben zahlreichen Schriften über Orgeln und Organisten hinterließ er eine Orchestermesse, viele geistliche Werke sowie Klavier- und Orgelstücke.

**Jones, Robert**, geb. 1945. Er schloss sein Studium der Musik an der Universität von Wales ab und erlangte ein *Fellowship Diploma* des Royal College of Organists. Nach 30-jähriger Tätigkeit als Oberschullehrer ist er heute pensioniert, aber weiterhin als Komponist, Organist und Examensprüfer tätig. Er lebt in Monmouth, einer kleinen Stadt an der englisch-walisischen Grenze.

**Kinder, Ralph**, geb. 27.1.1876 in Starlybridge, gest. 14.11.1952 in Bala. Der Schüler von Lemare war Organist der Holy Trinity Church in Philadelphia. Er hinterließ mehrere Dutzend im Druck erschienene Orgelwerke, von denen die *Toccata in D* zu den beeindruckendsten gehört.

**Lardelli, Guglielmo**, geb. um 1850, gest. 1908. Er veröffentlichte zwischen 1877 und 1908 mehrere Orgelwerke bei englischen Verlagen.

**Mac-Master, Georges Archbold**, geb. 1862 in England, gest. 31.3.1898 in Paris, wo er als Organist von St. Ambroise amtierte. Der Schüler von Guilmant war Lehrer am *Institut Rudy* und machte sich als Konzertorganist einen Namen. Er hinterließ zahlreiche Orgelwerke sowie Orgeltranskriptionen.

**Montalent, Raoul de**, geb. um 1855, gest. 1939. Der Schüler von C. Franck war von 1878 bis ca. 1930 Organist von St. Éloi in Forges-les-Eaux. Er schuf neben zahlreichen Messen, Orchesterwerken und wenigen Orgelwerken auch Balette, Pantomimen, sowie die Oper *Rukmabai*.

**Reuchsel, Pierre Léon**, geb. am 11.2.1840 in Vesoul (Haute-Saône), gest. am 11.8.1915 in Lyon. Aus einer Musikerfamilie stammend (sein in Meiningen geborener Vater war Dirigent in Würzburg gewesen), war Reuchsel in Paris Schüler von E. Batiste. In Lyon war er von 1859 bis 1861 Organist an St. Paul und von 1861 bis zu seinem Tode an St. Bonaventure. Er hinterließ Messen, Kantaten, Motetten, Orgelwerke und Salonmusik für Klavier.

**Rychling, Wincenty**, geb. 1841 in Bartoszewice, gest. am 11.1.1896 in Krakau. Rychling war Kathedralorganist in Krakau und Orgellehrer am dortigen Konservatorium. Erhalten sind einige wenige Orgelstücke.

**Sering, Friedrich Wilhelm**, geb. am 26.11.1822 in Fürstenwalde, gest. am 5.11.1901 in Hannover. Der Schüler von A. W. Bach und E. Grell war von 1871 bis 1898 in Strassburg tätig. Er komponierte neben zahlreichen Orgelstücken Oratorien, Motetten und Lieder. Sering gab von 1871-1884 die Musikzeitschrift *Euterpe* heraus.

**Tombelle, Fernand de la, Baron**, geb. am 3.8.1854 in Paris, gest. am 13.8.1928 auf seinem Schloß Fayrac bei Castelnaud (Dordogne). Tombelle war Schüler von Franck, Guilmant und Dubois und später tätig als Lehrer für Harmonie am Pariser Konservatorium sowie als *Suppléant* von Dubois an der Pariser Madeleine-Kirche. Er hinterließ zahlreiche Orgelwerke, daneben Chor- und Kammermusik.

**Vierne, René**, geb. 11.3.1878 in Lille, gef. 29.5.1918. Vierne wurde mit 15 Jahren Schüler am „Petit Seminaire de Versailles“. Er erlangte 1906 den *Premier prix d'orgue et d'improvisation* in der Klasse Guilmants. 1902 wurde er Organist *de chœur* und 1904 *du grand orgue* (erbaut von Cavallé-Coll) der Pariser Kirche Notre-Dame-des-Champs. Neben einem reichhaltigen Orgelwerk wurden zwei Motetten (*Tantum ergo* und *O Jesu ego amo te*) veröffentlicht, während einige Werke verschollen sind, so eine Messe für Männerchor, Klaviermusik und Lieder.

**Wiernsberger, Jean Jules Auguste**, geb. am 5.7.1857 in Mulhouse (Haut-Rhin), gest. am 15.12.1925 in Paris. Er war Schüler u. a. von Dubois. Seit 1878 in Reims ansässig, wirkte er als Lehrer am Lyceum, Chordirektor der Philharmonischen Gesellschaft sowie Direktor der Musikzeitschrift *Sainte-Cécile*. Er veröffentlichte neben der *Toccata* ein *Offertoire* für Orgel, ferner 6 Stücke für Violine und Klavier op. 1, sowie eine *Mélodie* für Violine und Orgel op. 28.

**Willscher, Andreas**, geb. 1955 in Hamburg, wo er Komposition und Orgel studierte (ergänzende Studien in Paris). Seit 1971 ist er Organist der dortigen St. Franziskus-Kirche und seit 2000 an St. Joseph (Stadtteil Wandsbek). Zahlreiche (auch erste) Preise bei Kompositionswettbewerben, u. a. Sudetendeutscher Kulturpreis 1995. Sein vielfältiges kompositorisches Werk umfasst alle Gattungen – von Oper, Oratorium, Symphonie, Chor- und Kammermusik bis zu Liedern, Kabarett-Musik und Werken für Rock-Ensemble und Symphonieorchester – wobei der Schwerpunkt auf der Orgelmusik und der geistlichen Musik liegt.

## Inhalt

Montalent, Raoul de .....	<i>Sortie - Toccata [in Es]</i> .....	2
Brosset, Jules .....	<i>Toccata - Sortie [in Es]</i> .....	6
Rychling, Wincenty .....	<i>Toccata [in F]</i> .....	10
Mac-Master, Georges .....	<i>Toccata [in A]</i> .....	12
Willscher, Andreas .....	<i>Toccata [in C]</i> .....	20
Jones, Robert .....	<i>Toccata - Prélude [in F]</i> .....	22
Bellerby, Edward J. ....	<i>Toccata in D</i> .....	25
Lardelli, Guglielmo .....	<i>Toccatina [in B]</i> .....	34
Reuchsel, Léon .....	<i>Introduction et Toccata canonique [in g]</i> .....	38
Wiernsberger, Jean Jules Auguste .....	<i>Toccata [in F]</i> .....	41
Vierne, René .....	<i>Toccata [in g]</i> .....	46
Bossi, Marco Enrico .....	<i>Toccata [in B]</i> .....	50
Tombelle, Fernand de la .....	<i>Toccata [in As]</i> .....	56
Kinder, Ralph .....	<i>Toccata in D</i> .....	63
Sering, Friedrich Wilhelm .....	<i>Toccata in Es</i> .....	75

## Sortie - Toccata

Raoul de Montalent  
1855-1939

**Allegro**

Man. **HW (Grand Chœur)**

Ped. ad lib.

4

Pos. *p*

8

HW *ff*

SW *mf*

12

16



# Toccata - Sortie

Jules Brosset  
1852-1937

**Vivo**

Man. *f staccato*

5

10

15

21 *mf*



# Toccata

HW.: Tutti

Pos.: Tutti, Pos./ HW

Ped.:

**Allegro moderato** ♩ = 84

Wincenty Rychling  
1841-1896

Man. **HWff**

Ped.

5

9

12



to Mr. William C. Carl

# Toccata

op.67

SW, HW, Pos.: Tutti, alle Koppeln

Ped.: 16', 8', HW/P

Georges Mac-Master  
1862-1898

**Allegro con brio**

Man. **HW *f***

Ped.

5 *sim.*

10 *sim.*

15 *rit.* *a tempo* SW



für Arie Schüller

## Toccata

Andreas Willscher  
geb. 1955

Allegro moderato

Man. *ff*

4

7

10

13

in Coda ◻



Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# Toccata - Prélude

über "Nun danket alle Gott"

Robert Jones  
geb. 1945

**Con moto** ♩ = 100

Man. *f*

Ped.

*sim.*

3

6

9



# Toccata in D

op. 28

Edward J. Bellerby  
1858-1940

**Allegro** ♩ = 120

Man. **HWff**

Ped.



4

8

12

# Toccatina

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



SW.: Tutti ohne Zungen

HW.: Tutti

Ped.: Gedackt 16', 8'

Guglielmo Lardelli  
um 1850-1908

**Allegro**

Man. *SW mf* *f*

Ped.

5

9 *mf*

13 *poco allarg.* *f* *Fine*

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# Introduction et Toccata canonique

(Sortie)

Léon Reuchsel  
1840-1915

**Andante**

Man. *mf* *cresc.*

*ff* *dim.* *ff* *dim.* **rall.**

**Allegro moderato**

*più f*

*mf*



# Toccata

Jean Jules Auguste Wiernsberger  
1857-1925

**Allegro**

Man. Zungenplenum

Ped.

à Monsieur A. Serre

## Toccata



Grundstimmen und Zungen 8', 4'

René Vierne  
1878-1918

Man.

*p*

*sim.*

4

*mf* *sempre stacc.*

8

*poco cresc.*

12

*molto cresc.*

*f* *sempre stacc.*

16

*mf*



HW.: Prinzipal 8', 4', Gambe 8', 4'  
SW.: Oboe 8', Flûte harmonique 4'  
Ped.: 16', 8', ohne Zungen

# Toccata

Marco Enrico Bossi  
1861-1925

## Maestoso

Man. *ff*

Ped.

## Allegro vivace

9 *p leggiero*

14

19 *cresc.* *mf*

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# Toccata

Fernand de la Tombelle  
1854-1928

**Allegro**

Man. *mf*

*sempre staccato*

*sempre staccato* *sehr leicht nachgeben*

*ff* *legato*



to S. Wesley Sears

## Toccata in D

Ralph Kinder  
1876-1952

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



**Maestoso** ♩ = 92

Man. **HW ff**

Ped.

**rit.**

7 **Allegro** ♩ = 112 *sempre staccato*

**HW f**

13

18

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# Toccata in Es

op. 13

Friedrich Wilhelm Sering  
1822-1901

**Langsam**

Man. **Tutti**

Ped.

6

11 **Bewegt**

14